

Pressemitteilung vom 1. März 2012

Raucherprävention „Ohne Kippe“ mit „Anpiff ins Leben“ und der Thorax-Klinik Heidelberg

„Warum raucht man eine Zigarette?“, fragte Michael Ehmann von der Thorax-Klinik Heidelberg die rund 40 Spieler aus A- und B-Jugend der SG Heidelberg-Kirchheim. Sie waren am Dienstag, 28. Februar 2012, zur Veranstaltung „Ohne Kippe – Raucherprävention“ in den ADAC-Sitzungssaal gegenüber vom Sportzentrum gekommen. Michael Ehmann hatte neben seinem Vortrag und einem Doku-Film den Patienten Erwin Priebe mitgebracht, der den Jugendlichen beschrieb, wie die Sucht bei ihm angefangen hat und welche Folgen sie hatte.

Auf die eingangs gestellte Frage kamen gleich mehrere Antworten aus der Runde der Spieler: nach dem Essen, nach dem Sex, bei Stress oder Langeweile. „Raucher finden immer einen Grund zum Rauchen“, erklärte Ehmann, Pädagogischer Leiter und Koordinator Raucherprävention an der Thorax-Klinik Heidelberg. In seinem Vortrag ging er außerdem darauf ein, welchen Einfluss Kohlenmonoxid auf den Körper haben kann und wie sich der Übergang vom Genuss zur Sucht gestaltet. Als Möglichkeiten zum Rauchstopp zählte Ehmann die selbstmotivierte Schluss-Aus-Methode, Nikotinersatzstoffe, spezielle Medikamente sowie die Einzel- oder Gruppenberatung auf. Im Doku-Film wurde die Lungen Spiegelung bei einem Krebspatienten gezeigt.

Zum Abschluss führte Michael Ehmann ein Gespräch mit Patient Erwin Priebe, der mit 13 Jahren angefangen hatte, ein bis zwei Zigaretten täglich zu rauchen. Seine folgende Raucherkarriere beschrieb er so: „Mit 17 Jahren habe ich 20 Zigaretten pro Tag geraucht, weil ich durch die Arbeit mehr Geld zur Verfügung hatte.“ Später kam noch eine Alkoholsucht dazu. „Irgendwann bekam ich Halsschmerzen, dachte aber: das geht schon weg.“ Die Diagnose: Kehlkopfkrebs. Der Kehlkopf musste entfernt werden. Deswegen kann Erwin Priebe nur noch mit leiser und heiserer Stimme sprechen. Dafür ist er heute aber geheilt – vom Rauchen und vom Trinken. Seine Erfahrungen gibt er in Informationsveranstaltungen als Warnung an die Jugendlichen weiter.

„Ich fand die Veranstaltung richtig gut. Das Thema wurde jugendgetreu herübergebracht und regt die Jungs sicher zum Nachdenken an. Ich werde es auf jeden Fall im Training noch mal ansprechen“, sagte B-Jugendtrainer Marc Willems.

Organisiert wurde die Veranstaltung von den „Anpiff ins Leben“-Mitarbeitern Lena Weihe (Hauptgeschäftsstelle Walldorf) und Philipp Schmidt (Jugendförderzentrum Heidelberg). „Wir wollen damit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Sportler leisten“, erklärten sie.

Über Anpfiff ins Leben e.V.

Als deutschlandweiter Vorreiter in Sachen ganzheitlicher Nachwuchsförderung unterstützt der gemeinnützige Verein Anpfiff ins Leben e.V. die Jugend in der Metropolregion Rhein-Neckar. In 2011 feiert er sein 10-jähriges Jubiläum.

Dietmar Hopp hat 2001 den Anstoß für das Jugendförderkonzept gegeben. Sport, Schule, Beruf und Soziales sind die Elemente dieses Konzepts. Sie bilden eine ganzheitliche Grundlage für die Arbeit von Anpfiff ins Leben e.V.

Vier Sportarten kommen unter dem Dach von Anpfiff ins Leben e.V. zusammen: Fußball, Eishockey (Adler Mannheim), Golf (GC St. Leon-Rot) und Handball (Rhein-Neckar Löwen Kronau/Östringen). Die Vereine dieser Sportarten folgen der Philosophie von Anpfiff ins Leben e.V. und nehmen das Angebot im schulischen, beruflichen und sozialen Bereich wahr. Der sportliche Betrieb wird, außer in der Sportart Fußball, von den Vereinen selbst geregelt.

Fußball stellt den größten von Anpfiff ins Leben e.V. unterstützten Bereich dar. Rund 2200 Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis 19 Jahren genießen diese Förderung. Die Kinder und Jugendlichen sind Mitglied in den Sportvereinen: TSG 1899 Hoffenheim, FC-Astoria Walldorf, SV Waldhof-Mannheim, SC Ludwigshafen, SC Abstatt und SG Heidelberg-Kirchheim. Mit weiteren Fußballvereinen bestehen Partnerschaften, die stetig ausgebaut werden.

Acht Jugendförderzentren (Zuzenhausen, Walldorf, Ludwigshafen, Abstatt, Kronau, Mannheim, St. Leon-Rot und Heidelberg) bieten moderne Infrastrukturen für die Förderung der Sportler. Anpfiff ins Leben e.V. pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der achtzehn99 AKADEMIE und dem Kinderreich Zuzenhausen. Seit 2011 gibt es zwei „Anpfiff ins Leben“-Jugendförderstützpunkte im Ehrenamt: den FC Speyer 09 und den TSV Amicitia Viernheim 06/09.

Ein großes Netzwerk an Schulen, Hochschulen, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und sozialen Einrichtungen gestaltet das Angebot von Anpfiff ins Leben e.V. aktiv mit. Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur unterstützen das ganzheitliche Konzept.

Aktuelle Informationen und den Imagefilm finden Sie auf der Homepage (www.anpfiff-ins-leben.de).

Kontakt:

Anpfiff ins Leben e.V. – Öffentlichkeitsarbeit
Evelyn Astor-Hack und Katharina C. Müller
Jugendförderzentrum Walldorf – Schwetzinger Str. 92a – 69190 Walldorf
Tel.: 06227 35816-507
Mail: evelyn.astor-hack@anpfiff-ins-leben.de
katharina.mueller@anpfiff-ins-leben.de